

Liebe Besucherinnen und Besucher

... vielleicht beenden Sie hier Ihren Rundgang, aber vielleicht beginnen Sie ihn auch hier. Es spielt keine Rolle. Wir wollen Ihnen noch etwas dazu sagen, wie es überhaupt zu dieser ganzen Geschichte gekommen ist. Wir, das sind die „Macher“ dieser Ausstellung, die aus fünf Jahren Forschungstätigkeit zum Chiemgau-Impakt hervorgegangen ist. Wir, das ist das CIRT (Chiemgau Impact Research Team), ein Zusammenschluss von hoch motivierten und erfahrenen Heimatforschern sowie Wissenschaftlern verschiedener Universitäten und Institute aus den Fachgebieten der Geologie, Geophysik, Astronomie, Archäoastronomie, Mineralogie, Petrologie, Geochemie, Impaktforschung, Bodenkunde, Archäologie, Vor- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft.

Mit den Heimatforschern fängt die Geschichte an. Bei der Sondierung archäologischer Bodendenkmäler im Raum Altötting/Burghausen stoßen sie seit etwa dem Jahr 2000 auf unbekanntes metallisches Material, stellen eine Verbindung zu Kraterstrukturen mit Ringwällen fest und sprechen erstmals die Möglichkeit eines ausgedehnten Meteoriteneinschlages in historischer Zeit aus. Ihre Entdeckung in der Inn-Salzach-Region wird weitgehend mit Skepsis aufgenommen, aber es gelingt ihnen trotzdem, Wissenschaftler von den Universitäten München und Tübingen zu interessieren, die zum ersten mal in wissenschaftlichen Zeitschriften berichten. 2004 schließen sich die Heimatforscher mit mehreren Wissenschaftlern zusammen, woraus eine interdisziplinär arbeitende Forschergruppe, das CIRT, erwächst. Die Arbeiten erkennen die Einschlaghypothese als realistisch, es steht aber auch rasch fest, dass das Ereignis wesentlich größere Dimensionen besitzt, sowohl was die flächige Ausdehnung als auch die Fülle der Phänomene betrifft. Die neuen Ergebnisse führen 2004 zu einer ersten Veröffentlichung in der amerikanischen Online-Zeitschrift *Astronomy*, die in den Medien weltweit starke Resonanz hervorruft. DER SPIEGEL spricht in einem Artikel vom „Big Bang in Bavaria“. Die Medien (Magazine, Funk, Fernsehen) beschäftigt das Thema weiterhin sehr stark – nicht immer zum Wohle der Wissenschaft.

An einigen Stellen in der Fachwissenschaft regen sich Widerstände, ohne dass bis heute von dort irgendwelche eigene Untersuchungen publiziert wurden. Angesichts des Spektakulären der Entdeckung im südostbayerischen Raum ist das nicht weiter verwunderlich und in der Wissenschaft allgemein nicht unbekannt.

Dokumente der eigenen Forschungen des CIRT liegen mittlerweile in Form von Beiträgen zu internationalen Tagungen in Moskau, Krasnojarsk, Oslo und Granada sowie in Form von verschiedenen Artikeln in internationalen Zeitschriften vor. Die Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftlern, z.B. aus der Holocene Impact Working Group (HIWG) wird intensiviert, wobei in der Datenbank irdischer Meteoritenkrater des Direktors des Tsunami-Laboratory, Novosibirsk, Russland, Dr. Viacheslav Gusiakov, zugleich Mitglied des HIWG, der Chiemgau-Impakt zusammen mit Ries und Steinheimer Becken als gesicherter Impakt geführt wird.

Weiter ist anzumerken, dass wir bei weitem nicht alles in dieser Ausstellung haben unterbringen können und auch nicht wollen. Viele unserer Forschungsergebnisse sind dem wissenschaftlichen Spezialisten vorbehalten, und auf manchen Gebieten ist die Materialfülle derart groß, dass nur ein Bruchteil davon vermittelt werden kann. Vieles befindet sich erst in Ansätzen, und manches wird für Publikationen zurückgehalten. Renommierte internationale Zeitschriften haben es nicht gern, wenn wichtige wissenschaftlich Ergebnisse bereits vor dem Druck bekannt werden.

© Oktober 2009. Verantwortlich für den Inhalt, die wissenschaftliche Betreuung, Satz und Layout der Ausstellungs-Poster ist das Chiemgau Impact Research Team (CIRT): R. Beer, Burghausen, G. Benske, Emmerting, T. Bliemetsrieder, Siegsdorf, Prof. Dr. Dr. habil. K. Ernstson, Universität Würzburg, T. Ernstson, Höchberg, J. Lex, Grabenstätt, H.-P. Matheisl, Ruhpolding, W. Mayer, Bergen, E. Neugebauer, Grabenstätt, A. Neumair, Diplomgeologe (univ.), München, B. Rappenglück MA, Institut für Interdisziplinäre Studien (INFIS), Gilching, Dr. M. A. Rappenglück MA, Institut für Interdisziplinäre Studien (INFIS), Gilching. Kontakt: Prof. Dr. Dr. habil. Kord Ernstson, Am Judengarten 23, 97204 Höchberg, Tel./Fax 0931 4070115; e-Mail kernstson@ernstson.de. Druck der Poster: Sign-Tech, Traunreut.

Wenn auch festzuhalten ist, dass Widerstände, wie üblich in der Wissenschaft, artikuliert werden, so wird das bei weitem wettgemacht durch eine Unterstützung, die wir aus so vielen Richtungen und von so vielen Personen erhalten haben, die wir hier gar nicht alle aufzählen können. Wir nennen den Anfang 2009 verstorbenen renommierten Archäologen, Keltenforscher und Direktor des Keltenmuseums Hallein, Magister Kurt Zeller, der sich unserer Forschergruppe angeschlossen hatte. Wir nennen Industrie und Unternehmen, ohne deren Unterstützung wir niemals wissenschaftlich das erreicht hätten, wovon die Ausstellung zumindest einen kleinen Eindruck vermittelt. Ausdrücklich erwähnen wir Carl Zeiss NTS GmbH (Dr. M. Hiltl), Oberkochen, und Oxford Instruments (Dr. F. Bauer), Wiesbaden, denen wir ein eigenes Poster hier gewidmet haben. Diese Unterstützung ist deswegen so unschätzbar, weil wir für unsere Arbeiten bisher keinerlei Forschungsgelder erhalten und fast alle anderen Ausgaben aus eigenen Mitteln finanziert haben. Wir nennen auch die Bevölkerung der Region, die der Wissenschaft meist eher fern steht, aber durch vielfältige Hilfen unsere Arbeiten in weiten Bereichen erst möglich gemacht hat. Es war uns eine Ehre und ein Vergnügen, den Bauunternehmer Josef Lex aus Grabenstätt in die Gruppe des CIRT aufzunehmen. Die Gemeinde und ihr Bürgermeister Georg Schützinger haben unsere besondere Anerkennung verdient, da Grabenstätt als Vorreiter in der Region diese Ausstellung ermöglicht.

Wir haben noch zwei Anliegen. Wenn Sie sich weiter in die Materie des Chiemgau-Impaktes vertiefen wollen, sollten Sie unsere Websites besuchen, auf denen Sie dann die Weiterentwicklung dieser spannenden Geschichte verfolgen können.



Der Chiemgau-Impakt

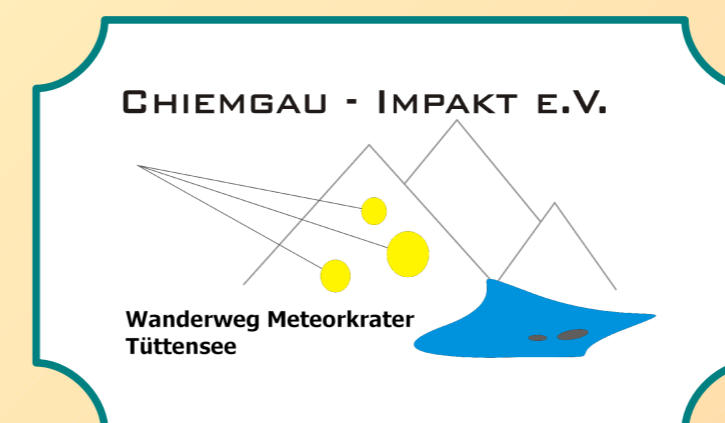
Home | CIRT | Publikationen | Medien | Termine | Links | Kontakt

Die Websites des CIRT:
www.chiemgau-impakt.de

www.chiemgau-impact.com

Seit Oktober 2006 gibt es auch einen gemeinnützigen Verein, der sich die Förderung unserer Forschung zum Ziel gesetzt hat. Falls Sie mit dem Gedanken spielen sollten, ebenfalls Mitglied zu werden, so finden Sie alle wichtigen Daten auf der Website des Vereins. Sie können uns aber auch fördern, ohne Mitglied des Vereins zu werden. Das kann durch steuerlich begünstigte Sach- oder Geldzuwendungen geschehen. Eine Förderung sehen wir aber genauso darin, wenn wir weiterhin so wunderbar von neuen Funden und Beobachtungen aus der Bevölkerung profitieren, wie es in der Vergangenheit so oft der Fall war.

Chiemgau Impakt e.V.
Verein zur Förderung der
Erforschung des südostbayerischen
Meteoritenkrater-Streifungsfeldes e.V.
<http://verein.chiemgau-impakt.de>



Vielleicht besuchen Sie uns ja einmal wieder – die Ausstellung soll mit neuen Erkenntnissen Schritt halten. Und draussen finden Sie den Beginn des ausgeschilderten Wanderweges.